

# **Pünktlich zur Sommerzeit: SPON-Artikel über die "Sommerferien" von Lehrern**

**Beitrag von „Mikael“ vom 28. Juli 2018 19:07**

1. Keiner wird die notwendige Infrastruktur an den Schulen schaffen wollen, da viel zu teuer (Büroarbeitsplätze nach DIN unter Berücksichtigung diverser Arbeitsplatzschutzvorschriften: Das fängt beim Bürostuhl an, geht über die Beleuchtung und hört bei der Klimatisierung noch lange nicht auf: Wie viele Dutzende Millionen sparen die Schulträger alleine dadurch, dass im Winter nach Unterrichtsschluss konsequent die Heizung im Gebäude ausgeschaltet wird?). Mehr als im aktuellen Modell, in welchem die Lehrer ihre Arbeitsplatzausstattung trotz begrenzter Steuererstattung zum großen Teil selber zahlen, kann man nicht sparen.

2. Ohne die unzähligen unbezahlten Überstunden (laut GEW-Studie für niedersächsische Gymnasiallehrer im Durchschnitt 3-4 Zeitstunden pro Woche, wobei die Ferienzeiten eingerechnet sind) wäre das ganze System Schule dank Inklusion, Intergration, dauernder Reformitis (z.B. G9 -> G8 -> G9 in Niedersachsen), Sprachförderung, mangelnder Erziehung der Kinder durch ihre Erziehungsberechtigten usw. schon lange kollabiert: Die Länder wollen die notwendigen Überstunden weder bezahlen noch mehr Personal einstellen, das es aktuell dank Lehrermangel sowieso nicht in der benötigten Qualität und Quantität gibt. Im aktuellen System, das von der idealistischen Selbstaussbeutung vieler Lehrkräfte getragen wird ("Aber die lieben Kleinen kööönnen doch nichts daföööör.") läuft es doch genau so, wie die Bildungs- und Finanzpolitiker sich das vorstellen.

3. Würde es eine realistische Wahrnehmung der Arbeitszeit der Lehrkräfte durch die Öffentlichkeit geben, wären die Bildungspolitiker als die wahren Schuldigen der Misere und ihrem Dauergelaber von der "Bildungsrepublik Deutschland" schnell identifiziert. Man könnte nicht mehr auf die "faulen Säcke" als Sündenböcke für politisches Fehlversagen verweisen. Zudem würde man der Öffentlichkeit ein wichtiges Druckventil für den verbreiteten Hass auf die Lehrer nehmen, da sicherlich jeder Zweite immer noch unter dem selbsteingebildeten Trauma leidet, dass das eigene Leben doch soviel besser gelaufen wäre, wenn die Lehrer doch nur das eigene Genie erkannt und entsprechend gefördert hätten. In der heutigen Zeit wird eigenes Versagen nicht mehr akzeptiert, für alles und jedes muss der Schuldige her. Wenn sollte man denn sonst beschuldigen, wenn nicht die Lehrer? Putin?

Gruß !